

Schweizerische Filmarbeitswoche in Leysin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **22 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gewalt bei den Massenmedien

FH. Vor kurzem konnten wir auf das energische Vorgehen der amerikanischen Aufsichtsbehörden gegen alles Gewalttätige in Fernsehfilmen hinweisen, nachdem die Forschung festgestellt hatte, dass diese entgegen früheren Behauptungen eine schädigende Wirkung auf Jugendliche ausüben können. Wir schrieben am Schlusse, dass die Frage sich damit auch in Westeuropa neu stelle (FuR, 1970, Nr. 3, Seite 38ff. «Es braucht nicht alles beim Alten zu bleiben»). Leider hat niemand in der Schweiz den amerikanischen Handschuh aufgegriffen, diese Ehre kommt England zu. Der englische Innenminister James Callaghan hat die Frage den englischen Fernseh-Direktionen vorgelegt und um Stellungnahme ersucht. Er verwies dabei ausdrücklich auf die überzeugenden neuen Forschungsergebnisse in Amerika. Er verlangte die Mitarbeit der Fernsehorganisationen zur Ausmerzung aller brutalen und grausamen Darstellungen aus allen ihren Sendungen, auch aus den Aktualitätenprogrammen. Er wolle, so sagte er, keineswegs eine Zensur ausüben, doch möchte er im Einzelnen mit ihnen besprechen, was jetzt nach dieser Richtung getan werden müsse.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— (sda) Der Schweizerische Filmbund hat den Vorschlägen des Eidgenössischen Departements des Innern zur Aenderung der Vollziehungsverordnung I des Bundesgesetzes über das Filmwesen (Förderung des schweizerischen Filmschaffens) an einer Versammlung in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Nationalrat Hans Düby, einmütig und in allen Teilen zugestimmt. Diese Dachorganisation von 18 filmkulturellen Verbänden war zuvor von Dr. Oscar Düby, Präsident der Eidgenössischen Filmkommission, über die Vorlage eingehend orientiert worden.

ITALIEN

— Die Unterwanderung von Radio und Fernsehen in Italien durch die Kommunisten hat zu heftigen Angriffen in der Presse geführt. Zwar gibt es in den leitenden Stellen keine Kommunisten, doch zeigt sich einmal mehr, dass die eigentliche Leitung bei denjenigen liegt, die wirklich die Sendungen schreiben und gestalten, den Autoren, und (in geringerem Mass) den Regisseuren. Hier konnten sich überall Kommunisten einnisten, nachdem oben die Sozialisten in der Leitung vertreten waren. Fälschungen von Interviews, einseitig propagandistische Verherrlichung der Tumulte und Gewaltakte, Lächerlichmachung und Verspottung anderer Ansichten sind an der Tagesordnung, so dass die nicht-kommunistische Presse von einem «Eitergeschwür» und einem «Schweinestall» spricht. Einzelne kommunistische Radio-Autoren haben es verstanden, sich als «unentbehrlich» höhere Gehälter zuzuschancen als der Staatspräsident. Der Präsident der RAI-TV, der Radio und Fernsehorganisation Italiens, Prof. Sandulli, hat aus Protest gegen die Misstände seinen Rücktritt erklärt, nachdem er vergeblich versucht hatte, eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor)
Pfr. D. Rindlisbacher
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp.
Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.

TSCHECHOSLOWAKEI

— Filme, die den Sozialismus kritisieren, dürfen in Zukunft in diesem Land nicht mehr gezeigt werden, wie der Generaldirektor der tschechischen Filmindustrie erklärte. Die notwendigen personellen Aenderungen unter den Regisseuren seien bereits vorgenommen worden. Man müsse dafür sorgen, dass möglichst viele Kommunisten in der Filmproduktion ihren Einfluss geltend machten.

Bildschirm und Lautsprecher

OESTERREICH

— In Oesterreich herrscht einige Aufregung, weil die Sowjetbotschaft beim Aussenministerium und beim Fernsehen in Wien Schritte unternommen hat, um die Ausstrahlung eines Films über Lenin zu verhindern. Die Direktion des Fernsehens hat dann in einer harten Auseinandersetzung mit dem Botschafter den Standpunkt eingenommen, dass sie in ihren Entscheidungen völlig frei sei und jede Einmischung in ihre Programmgestaltung ablehne. Der Film wurde dann allerdings trotzdem nicht gezeigt, weil sich bei einer Vorbesichtigung seine schlechte Qualität und unhaltbare Handlung herausstellte, doch bleibt immerhin festzustellen, wie genau Moskau die Massenmedien in ferneren Ländern überwacht und ihre Wirkungen kontrolliert. Schweizerische Zeitungen haben allerdings keinen Grund zur Entrüstung, ist doch seinerzeit auch der Film «Wege zum Ruhm» auf Intervention einer ausländischen Botschaft bei uns verboten worden.

Schweizerische Filmarbeitswoche in Leysin

Nach einer Pause von zwei Jahren findet vom 6. bis 11. April — eine Woche früher als angekündigt — in Leysin die 8. Schweizerische Filmarbeitswoche statt. «Film 65-70» heisst das Thema der diesjährigen Studienwoche, zu der vor allem Mittelschüler, Lehrlinge und Mittelschullehrer eingeladen sind. Die Arbeit dieser Woche besteht in kritischem Filmsehen, Gruppendiskussionen, Gesprächen mit Regisseuren und andern Gästen sowie in der Verarbeitung von Dokumentationsmaterial.

Ausführliche Programme und Anmeldeformulare sind ab 15. März beim Sekretariat der Schweizerischen Filmarbeitswoche, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Telefon (051) 32 72 44 erhältlich.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	82—86
Der Würgeengel (El angel exterminador)	
Das Arrangement (The arrangement)	
Goto, die Insel der Liebe (Gôto, l'île d'amour)	
Der Clan der Sizilianer	
Die Legion	
Arthur Rubinstein (L'amour de la vie)	
FILM UND LEBEN	87, 88
Filme gegen den Hunger	
DER FILMBEAUFTRAGTE BERICHTET	88, 89
EIKON, Kirchliche Produktionsstelle	
DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN	89, 90
Radio, Helfer der Unterdrückten	
Blick in die Zeitschrift «medium»	
FERNSEHSTUNDE	91—94
Vorschauen	
Programmhinweise	
RADIOSTUNDE	94, 95